



Abseits der ausgetretenen (Weihnachts-)Pfade: Der Mädchenchor in der Marktkirche.

Aufn.: Udo Heuer

## MARKTKIRCHE / Weihnachtskonzerte des Mädchenchors

# Mut zum Außergewöhnlichen

Wahrscheinlich kann neben Hannover keine andere deutsche Großstadt mit zwei ähnlich guten jungen Chören aufwarten. Seit Jahrzehnten sind der Mädchenchor wie auch der Knabenchor beste Botschafter für Hannovers Kultur. Traditionell geben beide Chöre auch natürlich auch „ihre“ Weihnachtskonzerte in der Marktkirche.

Zwei Konzerte vor dem 1. Advent – der Mädchenchor Hannover stieß auf große Resonanz (ausverkauft war der Auftritt am Sonnabend). Im Gegensatz zum alljährlichen musikalischen „Einheitsbrei“ auf dem Weihnachtsmarkt sind immer auch noch Überraschungen möglich. Und die gelangen den beiden

Chorleitern Ludwig Rutt und Gudrun Schröfel vollends. Die Rede ist nicht von der selbstverständlich hohen sängerischen Qualität des Mädchenchors, sondern vom Programm. Denn abgesehen von den zum Abschluß anrührend, aber nicht rührselig gesungenen weihnachtlichen Chorsätzen (begonnen mit „Maria durch ein Dornwald ging“, beschlossen mit „Es ist ein Ros' entsprungen“ als Zugabe), war die Werkauswahl ausschließlich englische Chorkompositionen ausgerichtet. Meist sind sie nach der Jahrhundertwende entstanden.

Von Gustav Holst (besser bekannt durch seine „Planeten“) waren das warm tönende, achtstimmige „Ave Ma-

ria“ und die folkloristisch eingefärbten „Choral Hymns“ zu hören. Neben Werken von Hurd (Missa brevis) oder Mellers („Primavera“-Kanzonetten) bestachen schließlich vor allem die Chorsätze aus den „Folk Songs of the Four Seasons“ von Ralph Vaughan Williams. Durch vorbildliche Stimmführung und zart getroffene Emotionalität entstanden faszinierend schattierte Klangbilder.

Andrea Schnaus (Klavierbegleiterin des Chores), Katja Pieweck (Sopran) und Martin Schmeding (Orgel) waren weitere Garanten für ein besinnliches und musikalisch wertvolles Weihnachtskonzert.

lms